**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber
**Band:** 43 (1967-1968)
**Heft:** 11

**Artikel:** Blick auf die Schweiz
**Autor:** Reck, Oskar
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1079880

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

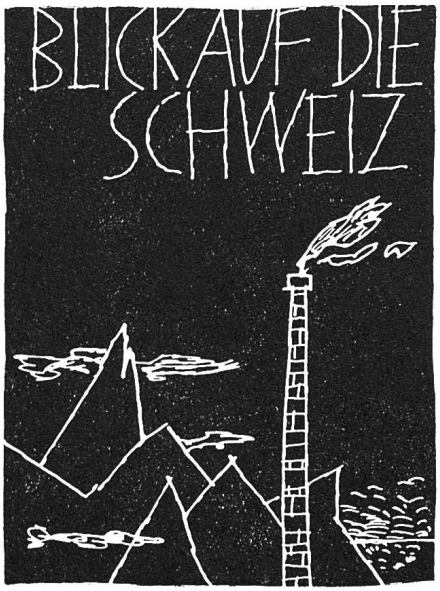
**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

*Oskar Reck*

# Richtlinien und Opposition




Wir haben Meinungsdifferenzen in Hülle und Fülle – aber eine politische Opposition, die sich mit einer kompakten Alternative der «offiziellen Schweiz» entgegenstellt, gibt es bei uns nicht. Das ist der Schluß aus der parlamentarischen Debatte über die bundesrätlichen Richtlinien, und er war leicht vorauszusehen. So spürbar im vergangenen Wahlherbst die antibernischen Parolen in unseren großen Konsumzentren verfingen, so klar erkenntlich war wiederum, daß das Resultat der Stimmenverschiebung nicht in der Formierung einer profilierten Opposition bestehen werde. Wer dennoch schroffere Frontstellungen erwartet hatte, sah sich spätestens nach den Aussprachen in den beiden Kammern getäuscht.

Es gab formelle Einwände gegen die parlamentarische Behandlung von bundesrätlichen Richtlinien überhaupt. Es gab die beklagenswert dürftige Behauptung, das Dokument der Landesregierung sei so schummrig, daß ein wirkliches Gegenstück dazu sich gar nicht herstellen lasse. Und es gab schließlich das monotone Geplätscher mehr oder minder vertretbarer Detailrügen. Aber nicht nur in den Ratssälen, auch außerhalb – in öffentlichen Versammlungen, in Presse, Radio und Fernsehen – vermochten wir keinen Gegenentwurf zu den Richtlinien zu gewahren. So viel heute auch vom «Sprung in die große Solidarität» und von «wirklicher Demokratisierung» die Rede geht – den von der Landesregierung dargelegten Absichten, die Bundespräsident Willy Spühler magistral vertrat, wurde in keiner einzigen Grundfrage des Staates mehr als eine in gewohnten Maßen liegende Abweichung entgegengesetzt.

Man muß Revolten und Umstürzen schon einen Eigenwert zubilligen, wenn man diesen Sachverhalt beklagen will. Daß das staatspolitische Grundmuster der Eidgenossenschaft auch unter den derzeitigen Voraussetzungen Bestand hat, ist allerdings kein Verdienst der gegenwärtig Verantwortlichen, wohl aber ein Vorzug, der genutzt werden muß: Versäumen wir die Reformen, so gerät schließlich in der Tat das Ganze in Gefahr. Reformen aber setzen in der direkten Demokratie die unbehinderte und engagierte Auseinandersetzung voraus, und diese wiederum braucht möglichst viele und tragkräftige Plattformen. Wir haben zwar keine etablierte Opposition, aber wir haben einen ständigen Widerstreit mit wechselnden Fronten: Fernsehen und Radio bringen ihn mit besonderem Nachdruck ins Bewußtsein; aber am Ende kann es doch immer nur die Presse sein, die verbreitert und vertieft, was auf diese oder jene Weise zum politischen Austrag kommt.

Genau von hier aus war der Vorstoß des christlichsozialen Luzerner Parlamentariers Alfons Müller im Nationalrat von Bedeutung: Sein Begehren, die Pressekonzentration in unserem Lande müsse einmal gründlich untersucht werden, und es seien auch die Folgerungen aus solchen Ermittlungen zu nennen, ist von unbestreitbarer Aktualität. Noch konstatieren wir zwar keine bedrohlichen Einschnürungen der publizistischen Äußerungsmöglichkeiten; aber die Gefahr ist signalisiert, und allein schon die Tatsache, daß sie ins öffentliche Bewußtsein dringt, ist ein Teil der demokratischen Abwehr. Nur kann man freilich nicht laut und nicht oft genug wiederholen, daß die Frage nach der Qualität zuletzt die eigentliche Schicksalsfrage der schweizerischen Meinungspresse sein wird. Schutzwürdig ist sie allein im Grade ihrer Dienstleistung an der Demokratie.


## Unsere Israel-Reise

vom 22. September bis 6. Oktober unter kundiger Führung.

Anmeldungen werden gerne bis auf weiteres noch entgegengenommen

## Gönnen Sie sich dieses Erlebnis!

Schweizer Spiegel Verlag
Hirschengraben 20, 8023 Zürich
Tel. 051 32 78 16 / 32 34 31

**Vom Jura begeistert**

sind Sie im freundlich eingerichteten und gut geführten

**Blaukreuzferienheim HUPP**

über dem Hauenstein auf 800 m Höhe.

Ruhige, sonnige Lage, mit weitem Blick über den Jura bis zur Alpenkette. Vielseitige Möglichkeiten für bequeme Spaziergänge und schöne Jura-Wanderungen.

**Vollpension Fr. 13.— bis Fr. 17.50**

(Massenlager Fr. 11.—); Kinder unter 12 Jahren 25 bis 50 Prozent Ermässigung.

Auskunft und Prospekte durch Blaukreuzferienheim HUPP ob Wisen SO (Leiterin Frl. L. Buser), Tel. 062 6 52 08

**«PRASURA» AROSA**

**Schulinternat, Ferien- und Erholungsheim**

Modern eingerichtetes Haus in sonniger Lage.
Individuelle Schulung, Sport, Kindergarten, Bastelkurse.

Persönliche Leitung:
Frau Dr. R. Lichtenhahn
7050 Arosa, Telefon 081 31 14 13
Prospekte

Kopfweh? Migräne? Zahnweh? Monatsschmerzen?
Contra-Schmerz hilft!
DR. WILD & CO. AG, BASEL